

Ortschronik – 2016

Verlag

Stadt Salzkotten



## Januar 2016

Die diesjährige **Sternsingeraktion** am 10. Januar war wieder ein voller Erfolg. 28 Messdiener/innen zogen gruppenweise in Verlar von Haus zu Haus und brachten den kirchlichen Segen „Christus mansionem benedicat“ (Christus schütze dieses Haus) und baten um eine Spende für notleidende Kinder. Sie sammelten dabei insgesamt **2.105,51 Euro**.

Die erste **Jahreshauptversammlung** des Jahres veranstaltete der **Sportverein Blau-Weiß Verlar** am 16. Januar im Bürgerhaus. Im Verlauf der Versammlung wurde ein neuer 2. Vorsitzender gewählt und der Geschäftsführer im Amt bestätigt. Thorsten Figgener (1. Vorsitzender), Ralf Nettsträter (2. Vorsitzender), Matthias Fecke (Geschäftsführer) und Heiner Baumhoer (Kassenwart) führen den Sportverein nun. Die Versammlung, die erstmals im Bürgerhaus stattfand, wurde in diesem Jahr gleich mit einem Höhepunkt eröffnet. Erich Drotleff, der Vorsitzende des Paderborner Kreisschiedsrichterausschusses ehrte die Schiedsrichterkollegen Uwe Blankenburg und Rolf Steffensmeier für ihre 15-jährige Tätigkeit mit Urkunde und Nadel.



**Ehrungen: (von links): Vorsitzender Thorsten Figgener, die Schiedsrichter Rolf Steffensmeier und Uwe Blankenburg sowie Erich Drotleff (Vorsitzender Kreisschiedsrichterausschuss).**

Mannschaften seien gut zusammengewachsen, berichtete Andre Bertelsmeier aus dem Leitungsgremium der Spielgemeinschaft. Beide Mannschaften überwintern auf dem vierten Tabellenplatz. Auch im Jugendbereich läuft es weiter gut. Mit den Nachbarorten Holsen, Mantinghausen und Verne nimmt man in fast allen Altersklassen am Spielbetrieb teil.

Im Freizeit- und Breitensport sorgen Gymnastikgruppen mit mehr als 40 Aktiven, Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer, Kinderturngruppen sowie zwei Tanzgruppen für eine große Vielfalt von Angeboten. Die Kinderturngruppen hatten ein erfolgreiches Jahr. Bei den Stadtmeisterschaften erturnten die Mädchen, die einmal wöchentlich unter der Leitung von Gisela Uelfer trainieren, vier Platzierungen. Der Verein hat aktuell 424 Mitglieder.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Di. 09.02.2016

Die **Jahreshauptversammlung** des **Heimatvereins** fand am 22. Januar im Bürgerhaus statt. Mathias Schulte ist als Vorsitzender des Heimatvereins Verlar wiedergewählt worden. Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger hatte sich nach 14 Jahren als Schriftführer für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung gestellt, die Versammlung wählte Lena Hunold zu seiner Nachfolgerin. Ortschronist Meinolf Flottmeier gab einen kleinen Auszug aus der Chronik 2015. Karl-Heinz Berensmeier gab einen Einblick in die Arbeiten des Partnerschaftskomitees mit den Freunden aus Cartigny. Außerdem ging ein großer Dank an alle, die zum Erfolg des ersten Verlarer Dorfmarktes beigetragen haben. Der Heimatverein hat aktuell 201 Mitglieder.



**Der Vorstand des Heimatvereins Verlar nach den Wahlen**  
(ab 2. von links) Kassierer Theo Mertens, neue Schriftführerin Lena Hunold, 2. Vorsitzender Daniel Kemper sowie Vorsitzender Mathias Schulte. Ausgeschieden ist Ulrich Berger (links)

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Do. 11.02.2016

### **Verlarer Schützen spenden für Kinderhospizdienst**

Der Schützenverein Verlar spendete 1.350 Euro an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn- Höxter. Das Geld kam beim Schützenfestfrühstück zusammen. »Es ist bei uns Tradition, dass wir beim Frühstück für einen sozialen Zweck sammeln«, sagte Oberst Karl-Heinz Bursmeier bei der jetzigen Scheckübergabe an Bärbel Motzny-Ulmitz. »Wir begleiten und unterstützen Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Eltern und Geschwister«, skizzierte sie die Aufgaben des Vereins, der bundesweit über 20 ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste hat.



Das Foto zeigt (von links) Karl-Heinz Bursmeier, das Königspaar Andreas und Katrin Schmidt, Hauptmann Norbert Thomas, Bärbel Motzny-Ulmitz, Mathias Kukuk und Olaf Engels vom Schützenverein.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Do. 21.01.2016

Der **Schützenverein Verlar** lud am 23. Januar nach der Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Schützenbrüder zur **Mitgliederversammlung** ins Bürgerhaus ein.

Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung beim Schützenverein Verlar. Auf sieben Posten gab es einen Wechsel. Fünf Männer zogen sich vollständig von den Führungspositionen zurück. Dazu zählte Fähnrich Klaus Steffensmeier, der sich mehr als 30 Jahre im erweiterten Vorstand engagierte. Er wurde mit tosendem Applaus zum Ehrenoffizier ernannt.

Kassierer Olaf Engels, der zweite Zugführer Martin Flottmeier, der stellvertretende Schießmeister Thomas Bertelsmeier und Fahnenoffizier Daniel Kemper stellten sich ebenfalls nicht zur Wiederwahl. Für die Kassenführung ist ab sofort Andreas Schmidt zuständig, der bis dato Offizier an der zweiten Fahne war. Kollege Hubert Kukuk rückt zur ersten Fahne auf. Ganz neue Verantwortung übernehmen der zweite Zugführer Michael Fecke sowie Jan Boneberger, Alexander Schrader und Florian Corsmeier an der zweiten Fahne, die just für rund 2.000 Euro frisch restauriert wurde. Die Aufgaben des Vize-Schießmeisters wollen sich zukünftig Jonas Köthemann, Lars Flottmeier und Sascha Kucinac teilen. Daneben steht das Trio nach wie vor zur Standarte der Schießsportabteilung. Die nächste Kassenprüfung übernehmen Franz-Josef Tillmann und Thomas Hütte als Nachfolger von Ulli Bertels und Werner Schmidtmeier.

„Generell werde es immer schwieriger, junge Menschen für ein Ehrenamt zu gewinnen. Umso mehr freue er sich, wieder genügend Bewerber für frei werdende Posten gefunden zu haben“, erklärte Oberst Karl-Heinz Bursmeier, der genauso wie Hauptmann Norbert Thomas und Schriftführer Mathias Kukuk eine weitere Amtszeit dranhängt. Bestätigung fanden auch Feldwebel Werner Baumhoer, der erste Zugführer Sebastian Rump, Hubert Dirks, Peter Renkamp und Rolf Steffensmeier von der Kriegerfahne, Hubert Bursmeier und Franz-Josef Tillmann von der ersten Fahne, Jungschützenmeister Jens Baumhoer und Vize David Becker sowie Schießmeister Heinz Holtgreve.



**Stühlerücken an der Spitze des Verlarer Schützenvereins**

Text (bearbeitet): Patriot Di. 26.01.2016  
Foto: [www.schuetzenverein-verlar.de](http://www.schuetzenverein-verlar.de)

Die **kfd-Verlar** lud am 28. Januar nach einem Gemeinschaftsgottesdienst zur **Jahreshauptversammlung** ins Pfarrheim ein. Auf ein ereignisreiches Jahr mit gut besuchten Veranstaltungen hat das Vorstandsteam der KFD Verlar während der Jahreshauptversammlung zurück geblickt. Annette Becker und Katrin Schmidt begrüßten dazu zahlreiche Frauen. Ein neues, interessantes Jahresprogramm wurde vorgestellt, das im Verlarer Heimatkalender und auf der von Beate Holtgreve erstellten Homepage der kfd Verlar nachzulesen ist. Langjährige Mitglieder wurden geehrt, und es wurden ihnen Blumen überreicht: Waltraud Mertens (50 Jahre), Anita Fischer und Resi Corsmeier (40 Jahre) sowie Sabine Bursmeier und Manuela Brüggemeier (25 Jahre). Ein besonderer Dank galt Maria Fischer, die seit 1997 aktiv im Team war und davon zwölf Jahre als Vorsitzende den Verein geprägt hat. Die kfd Verlar schaut zuversichtlich in die Zukunft, denn allein im vergangenen Jahr hat sie elf neue Mitglieder aufgenommen.



(von links): **Katrin Schmidt, Maria Fischer, Anita Fischer, Petra Harke, Sabine Bursmeier, Manuela Brüggemeier, Annette Becker**

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Mi. 09.03.2016

## **Februar 2016**

### **Musikverein Verlar erspielt 2.850 Euro für die DKMS**

Der Musikverein „Harmonie“ Verlar engagiert sich seit vielen Jahren für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS – so auch wieder beim Musizieren am vergangenen Weihnachtsfest in Verlar und Holsen-Schwelle-Winkhausen. Zu dem Geld aus der Spendendose kamen noch Einzelspenden vom Heimatverein Verlar sowie von einer Firma für Elektrotechnik, sodass jetzt eine Gesamtsumme von 2.850 Euro auf das Spendenkonto der DKMS überwiesen werden konnte. Durch diese Summe können nun 57 potentielle Stammzellenspender typisiert und neu in die Datei aufgenommen werden, um so an Leukämie erkrankten Personen helfen zu können.

Text: Patriot Sa. 20.02.2016

Das 23. **Dorfpokalschießen der Schießsportabteilung des Schützenvereins** am 20. Februar war wieder ein voller Erfolg. Es nahmen 25 Mannschaften teil. In einem spannenden Wettstreit siegte der Jugendclub 70 und verdrängte den Vorjahressieger, die Feuerwehr auf den 2. Platz. Den 3. Platz belegte der Stammtisch „Durstlöscher-Himmelblau“. Beim gleichzeitig ausgetragenen Hobbypokal siegte Frank Freesmeier vor Jonas Renkamp und Theo Mertens.



(von links): Theo Mertens, Michael Sonntag, Marco Brüggemeier, Karl-Heinz Bursmeier, Frank Freesmeier, Jonas Renkamp, Heinz Holtgreve, Frank Kellner

Text (bearbeitet) und Foto: [www.verlar.de](http://www.verlar.de)

### **Theatergruppe Verlar führt die Komödie „Polizeiwache 007“ auf.**

Eine fremde Bühne hat jetzt der Theaterverein Verlar erobert. Nach 47 Jahren im Heidekrug hob sich der Vorhang zum ersten Mal für sechs Aufführungen im Februar und März im Heimathaus Mantinghausen. „Polizeiwache 007“ hieß der Schwank, den das Ensemble auf die Bühne brachte.



**Nach Jahren der Ruhe und Beschaulichkeit haben die Beamten in der „Polizeiwache 007“ richtig viel zu tun. Unter anderem treibt ein Heiratsschwindler sein Unwesen.**

Überaus beschaulich geht es zu auf der Polizeiwache der Oberwachtmeister Ernst Huber (Thomas Gollan) und Heinz Wimpel (Jens Baumhoer). Unterstützt von ihrer Sekretärin Käte Meise (Julia Stich), genannt Meischen, führen die beiden Ordnungshüter ein eher lockeres Regiment. So schätzt Huber sein gemütliches Schläfchen in der Wachstube, um von den Streitigkeiten mit seiner Verlobten Palmine Soft (Kathrin Hahne) auszuruhen.

Sein Kollege Wimpel beschäftigt sich derweil mit seiner deftigen Gulaschsuppe, während Putzfrau Erna Krawuttke (Nicole Berensmeier) nicht nur den Staubwedel schwingt, sondern auch in den Aktenordnern stöbert.

Das beschauliche Beamtenleben bekommt erste Risse, als Ottokar Greifer (Dieter Boneberger) auftaucht. Der ehemalige Wachleiter will an seiner ehemaligen Wirkungsstätte nach dem Rechten schauen. Auf den Plan tritt dann auch der neue Hauptkommissar Armin Klug (Stefan Stich), der unangemeldet hereinschneit. Da fehlt eigentlich nur noch das überkandidelte Fräulein Molly Storch, die eine Unfallflucht mit Rollator anzeigt. Als dann noch herauskommt, dass ein Heiratsschwindler in der Gegend sein Unwesen treibt, ist das Chaos perfekt.

Die „Polizeiwache 007“ bleibt bis zum fulminanten Ende spannend und kurzweilig. Die Freude am Spielen steht den Darstellern ins Gesicht geschrieben. Mit viel Wortwitz sorgt das Ensemble für gute Unterhaltung im Heimathaus. Oft vergessen die Zuschauer, dass hier eine Laientheatergruppe auf der Bühne steht. Besonders hervorzuheben ist Kathrin Hahne als Pauline Soft. In ihrer Rolle als resolute Dauerverlobte von Oberwachtmeister Huber mischt sie die Wache mächtig auf – sehr zur Freude des Publikums. Über Szenenapplaus freuen sich auch ihre Schauspielkollegen, die nach zwei Stunden turbulenter Verwicklungen die Zuschauer auf ihrer Seite haben.



**Die Mitglieder des Theatervereins Verlar luden in die »Polizeiwache 007« ein: (von links) Vera Büker, David Becker, Dieter Boneberger, Gabi Schickmeier-Fecke, Jens Baumhoer, Ulla Heitrich, Nicole Berensmeier, Annette Becker, Thomas Gollan und Kathrin Hane.**

Text (bearbeitet) und Fotos: Patriot Di. 16.02.2016 und Di. 01.03.2016

## **März 2016**

Am Sonntag, den 06. März lud die **CDU Ortsunion-Verlar** zu einem **Dorfdämmerschoppen** in den Gemeinschaftsraum des Schützenvereins im Bürgerhaus ein. Thema des Abends war „Wie geht es den Flüchtlingen im Kreis Paderborn?“ Herbert Temborius, Leiter des Kreisordnungsamtes Paderborn informierte kompetent über den aktuellen Stand zu diesem hochbrisanten Thema. In lockerer Runde wurden die Teilnehmer informiert, es wurde offen, aber immer sachlich, miteinander diskutiert. Insgesamt zeigte sich, dass die Kreisverwaltung in dieser Thematik gut aufgestellt ist und teilweise sogar bundesweit beispielgebend agiert.

**Freiwillige Feuerwehr bekommt neue Führung.** Alfons Bunte und Thomas Schettke stellten sich nach vielen Jahren im Ehrenamt nicht mehr zur Wahl. Nach mehr als 25 Jahren in vorderster Reihe der Freiwilligen Feuerwehr trat Stadtbrandinspektor Alfons Bunte nicht mehr zur Wahl der Wehrführung Salzkotten an. Auch sein Stellvertreter Thomas Schettke stellte sein Amt zur Verfügung.



**Alfons Bunte steht nicht mehr als Wehrführer zur Verfügung**

Während der Sitzung des Hauptausschusses am 14. März gab Alfons Bunte (54) diese lange vorbereitete Personalie nun auch offiziell bekannt. Er könnte theoretisch noch bis zu seinem 63. Lebensjahr als Wehrführer den Freiwilligen zur Verfügung stehen. Doch nach so langer Zeit in verantwortungsvollen Positionen ist er froh, wenn es künftig ein bisschen ruhiger zugehe. Denn die Aufgabe des Wehrführers sei ein Fulltimejob, kein Tag verginge ohne Feuerwehr. »Wenn es nur das bisschen Feuer wäre«, sagt Bunte, der damit auf vielfältige organisatorische Aufgaben verweist. Seit 2010 steht Alfons Bunte als Verlar der Gesamtwehr Salzkotten vor. Er trat die Nachfolge des Tudorfers Hans-Josef Roeren an. Bereits seit 1992 war Bunte gemeinsam mit Hans-Joseph Kammerer stellvertretender Wehrführer und von 1994 bis 2010 auch gleichzeitig Löschzugführer in seinem Heimatort Verlar. Auch als Stadtjugendfeuerwehrwart hatte Bunte Verantwortung übernommen.

Ganz verloren geht Bunte der Freiwilligen Feuerwehr aber nicht. Sein Augenmerk wird er künftig auf das in Ahden stationierte Hochleistungswasserfördersystem richten, das von den Wehren Lichtenau und Salzkotten betreut werden soll. Auch Thomas Schettke kann auf eine langjährige Feuerwehrkarriere verweisen. Zwei Perioden, seit 2004, war er stellvertretender Wehrführer. Der zweite stellvertretende Wehrführer, Friedhelm Knust, wird sich erneut zur Wahl stellen.

Am 14. März stellte Bunte somit seinen letzten Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Salzkotten vor. »2015 hatten wir das einsatzreichste Jahr in unserer Geschichte«, erläuterte Bunte. 322 Alarmierungen seien aufgelaufen, das seien 20 mehr als im Vorjahr und noch einmal 20 mehr als 2013. Tatsächlich abzuarbeiten seien 158 Einsätze gewesen, davon hatte lediglich ein Viertel tatsächlich etwas mit der originären Aufgabe der Feuerwehr – der Brandbekämpfung – zu tun. Viel Arbeit verursachten 55 Einsätze infolge von Unwettern, zwölfmal musste Öl nach einem Unfall und 13-mal eine Ölspur gebunden werden. Bunte verwies darauf, dass in vielen Fällen solche Arbeiten auch vom Bauhof oder vom Abschleppdienst erledigt werden könnten. Einmal sei die Feuerwehr sogar gerufen worden, als es galt, einen kleinen Ast von der Straße zu entfernen, den man auch leicht hätte selbst in den Graben werfen können.

In der Sitzung am 27. Juni hat der Rat der Stadt Salzkotten einstimmig den 35-Jährigen Tobias Rupprecht zum neuen Chef der Gesamtfeuerwehr Salzkotten bestellt. Die beiden scheidenden Chefs der Feuerwehr Salzkotten, Alfons Bunte und Thomas Schettke, wurden während der Ratssitzung mit großem Dank und lang anhaltendem Applaus aus ihren Ämtern verabschiedet. Bürgermeister Ulrich Berger sprach beiden Dank und Anerkennung aus. »In diesem Amt sind oft Entscheidungen gefragt, die nicht immer bequem und risikobehaftet sind«, würdigte der Bürgermeister den hohen ehrenamtlichen Einsatz der beiden Wehrführer an 365 Tagen im Jahr.

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mi. 16.03.2016 und Mi. 29.06.2016**

Das **Osterfeuer** wurde in Verlar wie im vergangenen Jahr am **Ostersonntag**, den 27. **März** auf dem Dorfplatz abgebrannt. Gegen 19:30 Uhr wurde das Feuer nach einer kurzen Andacht in der Kirche, in der die Flamme der Osterkerze abgeholt wurde, angezündet. Für das leibliche Wohl sorgte wie üblich die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Verlar.

## April 2016

Die **Kommunionkinder** aus Verlar, Holsen und Mantinghausen haben am Sonntag, den 3. April zusammen ihren großen Tag gefeiert. Die Messe zelebrierte Vikar Christian Fleiter.



**Aus Verlar:** Evelyn Eilerich, Jette Engels, Felix Figgenger, Penelope Harke, Lina Horstkemper, Florian Notorft, Lorena Schmidt und Marlon Trienens

**Aus Holsen:** Niklas Gutland, Lina Hesse, Linus Knoop und Elin Sophie Köster

**Aus Mantinghausen:** Johannes Beine, Justin Butov, Jasmin Deppe, Maya Kleinekorte, Mareike Langhorst, Tessa Neisemeier und Neil Spehr

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Di. 05.04.2016

### **Silvia Bunte ist neue Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes.**

Silvia Bunte wurde am 5. April mit deutlicher Mehrheit zur neuen Chefin des Stadtverbandes gewählt. Die 49-jährige Ortsunionsvorsitzende aus Verlar trat ohne Gegenkandidaten zur Wahl an und vereinte 93 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich. Sie tritt die Nachfolge des langjährigen Vorsitzenden Diethelm Krause aus Niederntudorf an, der nicht mehr kandidierte und sich künftig intensiver seinen Aufgaben als Präsident des Kreissportbundes widmen will. Von den 517 Wahlberechtigten des Sälzer Stadtverbandes hatten 76 den Weg in die Kleeberghalle Niederntudorf gefunden. Gleichzeitig gewählt wurden die stellvertretenden Vorsitzenden Christian Goßen (39) und Andreas Breithaupt (58), der dieses Amt von Silvia Bunte übernimmt und neu im Vorstand des Stadtverbandes ist.

Die in Mönninghausen aufgewachsene und gelernte Pharmazeutisch-Technische Assistentin Silvia Bunte arbeitet als Unterstützung der Geschäftsleitung in einem mittelständischen Unternehmen in Rheda-Wiedenbrück. Sie ist seit 1992 Mitglied der CDU und bereits seit sechs

Jahren im geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes tätig. Gleichzeitig ist sie stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Kreistag. »Dass man in der Politik keine Freunde findet, ist ein Vorurteil«, so die neue Vorsitzende. Im Vorstandsteam werde freundschaftlich und respektvoll miteinander gearbeitet, und man habe so manche richtungsweisende Aufgabe gestemmt. Dazu nannte sie die Unterstützung des jetzt amtierenden Bürgermeisters Ulrich Berger während dessen Kandidatur.

In ihr Salzkottener Zukunftsbild gehören eine gute Infrastruktur für Firmen und Unternehmen, genügend Arbeitsplätze, Entwicklungsmöglichkeiten auch für die Ortschaften trotz des Landesentwicklungsplanes, Bildung für alle Altersschichten sowie attraktives Wohnen. »Mir ist bewusst, dass hohe Erwartungen an mich gestellt werden.

Ihr »erstes Opfer« als Stadtverbandsvorsitzende musste Silvia Bunte gleich wenige Minuten nach der Amtsübernahme vollbringen. Als bekennende Schalkerin überreichte sie Diethelm Krause eine BVB-Krawatte als Abschiedsgeschenk.



**Das neue Vorstandsteam des CDU-Stadtverbandes nach der Wahl am 5. April mit dem Salzkottener Bürgermeister und dem CDU Kreisvorsitzenden: (von links) Ulrich Berger, Karl-Heinz Wange, Andreas Breithaupt, Silvia Bunte, Markus Knoche, Diethelm Krause, Sascha Modler und Christian Goßen.**

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Do. 07.04.2016

### **„Musik macht die Welt reicher“**

Der Musikverein „Harmonie“ Verlar präsentierte sein Frühlingskonzert am 9. April vor einem restlos ausverkauften Heimathaus in Mantinghausen. Die Gäste hieß der Vereinsvorsitzende Guido Hunold zu zwei Stunden schönster Blasmusik willkommen. „Wir präsentieren ihnen heute eine musikalische Vielfalt aus zackigen Märschen, Swing, Pop und Musical-Highlights“, erklärte Hunold bestens gelaunt. „Musik macht die Welt reicher und gibt ihr Farbe“, sagte Bürgermeister Ulrich Berger in seinem Grußwort und betonte auch die Sprachbarrieren überwindende und generationsübergreifende Wirkung der Musik.

Im Ambiente des Heimathauses Mantinghausen eröffnete der Musikverein dann das Frühlingskonzert schwungvoll mit dem „Admiral Stosch Marsch“ und legte damit gleich zu

Beginn des Abends die Messlatte hoch für alle weiteren Darbietungen. Doch die 45 Musikerinnen und Musiker aus Verlar wussten sich im Verlauf des Konzertes noch selbst zu überbieten, schlugen den Bogen zur Klassik mit dem Bach-Choral „Jesus bleibet meine Freude“, luden ihre Zuhörer zum „TV-Kultabend“ ein mit Melodien aus der „Lindenstraße“ und vom „Traumschiff“ und baten zur romantischen Fahrt mit Andrew Lloyd Webbers „Starlight Express“. Die musikalische Reise führte schließlich gar unter Tage mit dem „Bergmannsgruß“. Mit Helm und Stirnleuchte gaben sich die Musikerinnen und Musiker auch optisch als „Steiger“ aus und der Musikverein-Nachwuchs erhellte den abgedunkelten Saal stimmungsvoll mit Lampions.

Stürmischen Zwischenapplaus erntete die „Harmonie“ und ganz besonders die Solisten Julia und Stefan Stich, Alois Baumhoer und Michael Streit für „Midnight Tears“, „Von Freund zu Freund“ und „Gesang der Lerche“.

Bravo-Rufe, tosender Beifall und mehrere Zugaben beendeten letztlich einen Konzertabend, den die Musikfreunde so schnell nicht vergessen dürften.



Beim Frühlingskonzert hat der Musikverein „Harmonie“ Verlar nicht nur sein Publikum mit Melodien verzaubert, sondern auch besondere Ehrungen vorzunehmen. **Dirigent Michael Streit ist seit 25 Jahren mit großem Engagement der musikalische Leiter beim Musikverein** und so konnte ihn der erste Vorsitzende des Kreismusikerbundes, Uwe Zimmermeier, mit der Dirigentennadel in Gold mit Diamanten auszeichnen.

Stehende Ovationen erntete **Wilhelm Wieneke** für eine Leistung, die nur selten zu finden ist: **Er wurde für seine 70-jährige Mitgliedschaft geehrt.** „Ein solches Jubiläum zu erleben ist eine Gnade“, erklärte Zimmermann und steckte dem betagten Jubilar die Ehrennadel in Gold ans Revers.

Text (bearbeitet) und Fotos: Patriot Mo. 11.04.2016 und Mi. 13.04.2016

Vor 50 Jahren erhielten 20 Mädchen und Jungen aus Verlar zum ersten Mal die heilige Kommunion. 14 von ihnen feierten am 17. April, Tag genau wie vor 50 Jahren, den besonderen Tag der **Goldenen Kommunion** mit einem Dankgottesdienst in der St. Franziskus-Xaverius-Kirche in Verlar. Die Messe wurde zelebriert von Pastor Rainer Vorsmann.



(hinten v. links): Maria-Agnes Bertelsmeier (Wilper), Annette Engelking (Harke), Hildegard Fecke (Baumhoer), Ingrid Flottmeier (Bunte), Maria Schilling (Stich), Josef Steffensmeier, Hubert Schmitz, Pastor Rainer Vorsmann, Hans-Josef Schmidt, Klaus Steffensmeier, Annelie Schrewe ( Wapelhorst, Messdiener Anja Flottmeier und Carla Belau (mitte v. links): Helga Kleinschulte (Baumhoer), Brigitte Erlkamp-Preis, Heiner Baumhoer, Bernadette Flottmeier (Discher), (vorne v. links): Meßdiener Sophie Belau und Emilie Rump.

Einen sehr interessanten Artikel zur gegenwärtigen **Entwicklung der Dörfer** veröffentlichte das Westfalen-Blatt am 27. April 2016. Nachfolgend wesentliche Auszüge daraus.



**Dorfforscher Gerhard Henkel**

### **Der Aderlass in den Dörfern hält an – Vereine halten die Gemeinden noch am Leben**

Erst verschwanden die Postämter, dann die Tante-Emma-Läden, Polizeiposten und Schulen – und jetzt kehren auch die Sparkassen den Dörfern den Rücken. Lohnt es sich überhaupt noch, in ihnen zu leben? Ja, antwortet der Dorfforscher Gerhard Henkel, der mehr Licht als Schatten sieht. »Ein wichtiger Vorzug des Dorfes ist das Engagement in der Dorfgemeinschaft, manchmal auch als »soziales Kapital« bezeichnet«, betont der Geografie-Professor der Universität Essen, der sich seit mehr als 40 Jahren mit Dorfentwicklung befasst und in Fürstenberg (Kreis Paderborn) lebt. Er beobachtet schon lange, wie Teile der Infrastruktur in den Dörfern wegbrechen.

Dadurch sinkt die Attraktivität der Dörfer«, bedauert er und fügt kritisch hinzu: »Die Volksbanken machen es vielfach genauso.« Sparkassen und Volksbanken seien vor mehr als 150 Jahren als Selbsthilfeorganisation zur Steigerung des Wohlstandes und der Kultur des Dorfes gegründet worden. »Sie waren also dem Gemeinwohl des Dorfes und seiner Bewohner verpflichtet«, und er fragt sich: »Was die damaligen Gründer wohl zu den heutigen Schließungen sagen würden?«

Schon früher verschwanden die Tante-Emma-Läden aus den Dörfern. Sie waren nicht zuletzt Treffpunkt und Nachrichtenbörse. Das Schwätzchen gehörte oft zum Einkauf von Milch und Wurst dazu. »Die Anzahl der dörflichen Lebensmittelläden hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten mehr als halbiert«, hat Henkel festgestellt. Wenn der Besitzer aus Altersgründen aufhöre, verschwinde mit ihm meist auch das Geschäft. Die Konkurrenz durch Supermarktketten und die Geiz-ist-geil-Mentalität schnürten zudem den Tante-Emma-Läden die Luft ab. Alternativen sind mobile Dorfläden oder, noch besser, von Bürgergenossenschaften getragene Geschäfte wie zum Beispiel in Dörenhagen (Kreis Paderborn). Bundesweit gibt es davon bereits mehr als 1000.

Nicht viel anders als Sparkassen und Volksbanken verhält sich die Post. Sie hat ihre Ämter auf dem Land massenhaft dicht gemacht. Selbst die Alternative der Postagenturen in Läden und Tankstellen gibt es beileibe nicht in jedem Dorf.

Aber was spricht dann überhaupt noch für die Dörfer? »Die Vereine sind die Lebensadern des Dorfes«, sagt Henkel. Die Statistiken belegten eine deutlich höhere Vereinsdichte und Vereinszugehörigkeit als in großen und mittelgroßen Städten. Fast alle Kinder und Jugendlichen und das Gros der Erwachsenen machten in Sport- und Schützenvereinen, in Musikvereinen und in der Freiwilligen Feuerwehr mit.

Als weiteres Kennzeichen der bundesweit etwa 35 000 Dörfer nennt Henkel die engen Verwandtschafts-, Nachbarschafts- und Cliquesverbindungen und die gegenseitige Hilfe bei Reparaturen im Haus, bei der Gartenarbeit sowie Kinder- und Altenbetreuung. Gemeinsame Aktionen und Feste festigen den Zusammenhalt. »Dieses ständige Geben und Nehmen trägt, neben einer sehr hohen Eigenheimquote, zu einem relativ hohen Wohlstand des Dorfes bei«, weiß Henkel. Das Engagement gehe oft über die Nachbarschaft hinaus. Schließlich spreche die Nähe zur Natur und damit die unmittelbare Chance, sich zum Beispiel bei Waldspaziergängen zu erholen, für das Leben im Dorf.

Stichwort Freizeit und Sport: Hier haben Dörfer nach Henkels Überzeugung eine Menge zu bieten. In den letzten 35 Jahren hätten sich Tennis-, Reitsport- und Golfplätze sowie Rad- und Wanderwege »boomartig« verbreitet. Auch wenn die Menschen zur Arbeit oder zum Studium meist in benachbarte Städte fahren müssten, hielten sie an ihrem Dorf als »Basisstation« fest. Die große weite Welt lernten sie im Urlaub oder als Vertreter einer international agierenden Firma kennen. Die jungen Leute verlassen die Dörfer – Vereine, Kommunalpolitik und Unternehmen müssen sich darum bemühen, dass sie nach dem Studium wiederkommen.

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mi. 27.04.2016**

## Mai 2016

Am Wochenende 30. April/1. Mai fand die **Neueröffnung „Tankstelle und Getränkeshop Verlar“** statt.



**Andreas und Katrin Schmidt** hatten die bisherige Tankstelle von Hubert Kukuk im Rahmen eines Generationswechsels übernommen. Beim Tanz in den Mai und mit musikalischer Unterstützung durch die Harmoniekapelle Verlar am 1. Mai wurde die Eröffnung ausgiebig gefeiert.

**Katrin und Andreas Schmidt (links und rechts) bei der Eröffnung.**

Mit Schreiben vom 03. Mai an die Diözesan-Geschäftsführerin der Caritas-Konferenzen im Erzbistum Paderborn teilte die **Caritas-Konferenz St. Franziskus-Xaverius Verlar (CKD)** mit, dass sie beschlossen hatte, die CKD-Verlar aufgrund von Nachwuchsproblemen aufzulösen. Das noch vorhandene Geld verbleibt in der Kirchengemeinde St. Franziskus – Xaverius Verlar und wird für soziale Zwecke vom Kirchenvorstand verwaltet.



Foto: Patriot Mo. 30.04.2016

## **Helmut Fischer erhält päpstliches Ehrenkreuz »Pro Ecclesia et Pontifice«**

Eine besondere Form der Anerkennung erfuhr Helmut Fischer am Sonntag, den 1. Mai beim Kirchgang in der katholischen Gemeinde St. Franziskus Xaverius Verlar. Pfarrer Martin Beisler verlieh dem engagierten Verlarer das päpstliche Ehrenzeichen »Pro Ecclesia et Pontifice«.



**Pfarrer Martin Beisler würdigte den langjährigen Verlarer Kirchenvorstandsvize Helmut Fischer. Zur Verleihung der Auszeichnung gratulierte auch Nachfolgerin Hannelore Holtgreve.**

Mehr als ein halbes Jahrhundert lang, nur unterbrochen von seiner 18-monatigen Bundeswehrzeit, übte Helmut Fischer in seiner Heimatgemeinde verschiedene Ehrenämter aus. Nach seiner Erstkommunion 1960 schloss er sich zunächst den Messdienern an. Ab 1967 übernahm er für Pastor Otto Schneider das Schreiben der Haushaltspläne und Jahresrechnungen.

Als Mitbegründer und erster Vorsitzender des Jugendclubs 70 Verlar initiierte er unter anderem den örtlichen Nikolausumzug mit. Bis 1992 profitierte auch der Pfarrgemeinderat von Fischers Organisationstalent, etwa bei der Gestaltung von Festen, Familienwandertagen, Fronleichnamsprozessionen und

Sternsingeraktionen. Schon 1978 ging aller Schriftverkehr zur Innen- und Außenrenovierung der Kirche über den Schreibtisch des damaligen Rendanten von Prälat Gerhard Kluge. Auch beim Bau des Pfarrheims wirkte der langjährige Lektor von der Antrag- bis zur Fertigstellung 1987 maßgeblich mit. Bei der Umgestaltung des Pfarrhauses zu zwei Mietwohnungen 1994 brachte sich der heute 65-Jährige bereits als Kirchenvorstand ein.

In seinen zwölf Amtsjahren als stellvertretender Vorsitzender setzte Fischer unter anderem bei der erneuten Renovierung des Gotteshauses und bei der umfassenden Neugestaltung des Kirchplatzes weitere Akzente. Trotz seiner zahlreichen Verdienste sieht sich der Geehrte selbst nur als »kleines Rädchen in den Strukturen der Kirche« an.

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mo. 02.05.2016**

## **Delegation aus Verlar zu Gast in Cartigny**

Fünf Tage Sonnenschein und jede Menge Programm: Eine Delegation aus Verlar hat vom 04. bis 08. Mai die französischen Freunde in Cartigny L'Épinay besucht. Die Anreise in das 900 Kilometer entfernte Dorf dauerte wegen vieler Staus zwar etwas länger als geplant. Die Strapazen waren aber dank des freundlichen Empfangs schnell vergessen, teilt Josef Schmidt vom Partnerschaftskomitee mit. Auf der gemeinsamen To-do-Liste stand unter anderem ein Gottesdienst mit anschließendem Gedenken am Ehrenmal. Außerdem besichtigte die Reisegruppe eine Cidre-, Pommeau- und Calvadoskelterei sowie eine Schokoladenfabrik. Ausflüge zu den Stränden und Landungsküsten rundeten das Programm ab. Als Höhepunkt der Tour bezeichnet Schmidt den Dorfabend im Saal des Nachbarortes St. Marguerite des Elles. Nach einem Festbankett, das sich bis nach Mitternacht hinzog, wurden die Sieger des Boule-

Turniers geehrt. Nach einer Reihe von französischen Triumphen holte Franz-Xaver Kleinschulte den Titel wieder nach Verlar. Schließlich lernte die Delegation aus Deutschland auch Rémy Eudes, den neuen Präsidenten des Partnerschaftskomitees kennen. Gleichzeitig dankten sie dem bisherigen Amtsinhaber Jean-Pierre Horel, der aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat, für sein großes Engagement.

Außerdem bedankten sich die Gäste aus Verlar für die gute Aufnahme in Cartigny. Sie regten an, vielleicht in den nächsten Jahren ein spezielles Angebot für Jugendliche zu machen. Denn nur mit entsprechendem Nachwuchs sei die Freundschaft zweier kleiner Orte zu halten. Im kommenden Jahr besteht die Beziehung bereits seit 35 Jahren.



Foto: [www.Verlar-Heimatverein.de](http://www.Verlar-Heimatverein.de), Text (bearbeitet) Patriot Di. 24.05.2016

## Juni 2016

Nachdem die **1. Fußballmannschaft des SV Blau-Weiß Verlar** im vergangenen Jahr in die **Kreisliga B** absteigen musste, erreichte sie in der abgelaufenen Saison 2015/2016 einen sechsten Tabellenplatz.

Nebenstehend die Abschlusstabelle

Westfalen-Blatt Mo. 30.05.2016

### Kreisliga B PB-Süd

1. SV Steinhausen	30	26	0	4	89:15	78
2. SG Husen/Henglar	30	22	3	5	73:33	69
3. BW Etteln	30	21	4	5	109:34	67
4. GW Holtheim	30	18	5	7	55:30	59
5. SuS Boke	30	17	5	8	75:41	56
6. SG Verlar/Manting.	30	16	6	8	65:40	54
7. SG Harth/Wei.	30	15	3	12	74:48	48
8. SV Atteln 21 II	30	14	3	13	54:56	45
9. SV Steinhausen II	30	12	6	12	42:49	42
10. TSV Tudorf II	30	9	8	13	48:55	35
11. FSVB Wünnen./L. II	30	9	4	17	44:79	31
12. VfB SR Holsen	30	8	6	16	64:66	30
13. SV Upsprunge II	30	9	3	18	54:88	30
14. SV 03 Geseke II	30	8	2	20	51:98	26
15. VfL Lichtenau II	30	3	1	26	34:117	10
16. RW Bentfeld	30	2	1	27	18:100	7

**Die 2. Fußballmannschaft** verbesserte sich in der abgelaufenen Spielzeit in der Kreisliga **C I Paderborn-Süd** um fünf Tabellenplätze und erreichte den vierten Platz.

#### Kreisliga C1 PB-Süd

1. SV 03 Geseke III	24	20	3	1	98:32	63
2. SG Husen/Henglar III	24	19	1	4	92:37	58
3. SV GW Anreppen II	24	14	1	9	85:44	43
4. SG Verlar/Manting.	24	13	4	7	57:41	43
5. SC RW Verne II	24	14	1	9	57:56	43
6. SV Steinhausen III	24	12	4	8	59:51	40
7. SCC Scharmede II	24	10	4	10	61:49	34
8. SV Upsprunge III	24	11	1	12	66:70	34
9. VfB Salzkotten II	24	8	5	11	76:62	29
10. SuS Boke II	24	8	3	13	42:56	27
11. SV Sudhagen II	24	7	5	12	43:68	26
12. VfB SR Holsen II	24	2	1	21	16:114	7
13. VfL Thüle II	24	0	3	21	12:84	3

Nebenstehend die Abschlusstabelle

Westfalen-Blatt Mo. 30.05.2016

## Juli 2016

Das traditionelle **Schützenfest in Verlar** fand am 3. Wochenende vom 16.- 18. Juli statt.

### **Verlar feiert mit Stefan Auge und Hanna Flottmeier**

Spontane Entscheidungen sind manchmal die allerbesten. Das mag sich auch Stefan Auge am späten Samstagnachmittag gedacht haben. Denn mit dem 210. Schuss machte sich der 30-jährige gelernte Kfz-Mechaniker spontan zum neuen König des Schützenvereins Verlar. Nach einer kurzen Schießpause hatten sich drei Bewerber einen spannenden Wettkampf unter der Vogelstange geliefert, den Auge schließlich für sich entschied.



Zur Königin erwählte der neue Regent seine Lebensgefährtin Hanna Flottmeier. Kronkönig war zuvor Carsten Berensmeyer geworden. Das Zepter hatte Florian Corsmeier, den Apfel Alexander Schrader und das Fass Michael Sonntag abgeschossen.

Am Sonntag wurde es dann bereits ernst mit der »Regierungsarbeit«. Mit dem großen Festumzug durch den Ort feierten das neue Königspaar und sein Gefolge den ersten Höhepunkt ihrer Amtszeit. Strahlender Sonnenschein empfing das Königspaar als es gemeinsam mit 20 Hofdamen aus der Residenz im Alten Schützenweg vor das Schützenvolk trat. Etwa 130 Schützen plus Vorstand und Musikkapellen machten den Majestäten ihre Aufwartung. Die charmante Königin trug ein traumhaftes Kleid in einem hellen Grünton, während die Hofdamen in unterschiedlich farbigen Kleidern ein prächtig-buntes Bild in Verlars Straßen zauberten.

Im Festzelt ehrte Oberst Bursmeier neben dem aktuellen Königspaar auch das 50-jährige Jubelpaar Karl-Heinz Berensmeier und Marlies Müther, die 40-jährige Jubelregentin Marlene Buckler, sowie die 25-jährigen Jubelmajestäten Hubert und Gisela Seffensmeier.



**Stefan Auge und seine Königin Hanna Flottmeier schritten bei herrlichem Sonnenschein die Front im Alten Schützenweg ab.**



**Im Festzelt ehrte Oberst Karl-Heinz Bursmeier das 50-jährige Jubelpaar Karl-Heinz Berensmeier und Marlies Müther, die 40-jährige Jubelregentin Marlene Buckler, sowie die 25-jährigen Jubelmajestäten Hubert und Gisela Seffensmeier.**

Zum „musikalischen Frühschoppen“ begrüßte Oberst Karl-Heinz Bursmeier am Montagmorgen zahlreiche „Gäste und Schützenbrüder“. Mit dabei waren auch Ortsvorsteher Theo Flottmeier und Salzkottens Bürgermeister Uli Berger, als es nach dem traditionellen Frühstück hieß, die langjährigen Mitglieder des Vereins hochleben zu lassen.

Für 75 Jahre im Verein beglückwünschte der Oberst Josef Wischer, für 60 Jahre Franz Bertels, Lothar Engel, Franz Kalefeld, Heinz Keck und Rolf Velke.

Ihr 50-jähriges Jubiläum feierten Heinz Berensmeyer, Franz-Josef Corsmeier sowie Franz-Josef Rump, und ihr 40-jähriges Rudolf Baumhoer, Willi Blömeke, Josef Brüggemeier, Harald Simon und Hubert Steffensmeier.

Ralf Rennemeier, Detlef Kemper, Michael Sonntag und Olaf Engels wurde für 25 Jahre im Verein gedankt.

Auf dem Plan hatten die Schützen auch die Vergabe von insgesamt fünf Silbernen Verdienstkreuzen. Diese verlieh der stellvertretende Bezirksbundesmeister Anton Ernst „für ihre besonderen ehrenamtlichen Dienste im Verein und im Ort“ an Theo Mertens, Lars Flottmeier, Hubert Dirks, Antonius Brock und Mathias Kukuk.

Ein Hoher Bruderschaftsorden ging zudem an Detlef Kemper, der, so Ernst, „seit vielen Jahren ein Freund von mir ist“. Auch Oberst Bursmeier wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden überrascht: „Ich musste das geheim halten und hoffe, das ist gelungen“, sagte der stellvertretende Bezirksbundesmeister.



**Für 25, 40, 50, 60 und 75 Jahre Vereinsmitgliedschaft dankte Oberst Karl-Heinz Bursmeier (hinten links)**



**Insgesamt fünf Silberne Verdienstkreuze und zwei Hohe Bruderschaftsorden verliehen die Schützen jetzt im Rahmen des musikalischen Frühschoppens**

Text (bearbeitet) und Fotos: Westfalen-Blatt und Patriot Mo. 18.07.2016 und Di. 19.07.2016

## August 2016

Am 18. August veranstaltete die **kfd-Verlar** das **traditionelle Krautbundbinden** auf dem **Hof Baumhoer**. Um 19:00 Uhr feierte Pastor Manuel Klashörster mit der Gemeinde eine heilige Messe mit feierlicher Krautbundweihe. Für die musikalische Begleitung sorgte der Musikverein Harmonie Verlar, der auch zum anschließenden gemütlichen Beisammensein aufspielte.

## Oktober 2016

### **Seit Anfang September presst Christian Jäger jedes Wochenende Obstsaft**

Genau jetzt hängen Birnen, Äpfel und Quitten reif an den Bäumen und warten darauf, geerntet zu werden. Obstfreunde lagern ein, verarbeiten sie zu Kompott und Kuchen – oder lassen sie pressen. Seit vergangenem Jahr sorgt auch Christian Jäger dafür, dass sich der Aggregatzustand unzähliger Früchte von fest zu flüssig ändert.



**Christian Jäger (oben) und sein Vater  
Reinhold Jäger (rechts)**



„Mitte August habe ich den Anhänger bekommen und Mitte September hatten wir die ersten Termine“, sagt der Verlarer über seine erste Saison. Vier Wochen Zeit für Vorbereitungen, klingt erst einmal viel. Ist es aber nicht, wenn man sich dafür entscheidet, eine Saftpresse eigenhändig zusammen zu schrauben. Denn das hat der Maschinenbau-Ingenieur gemacht – neben seinem Job in der Automobilindustrie.

Seit Anfang September und noch voraussichtlich bis Ende Oktober ist der 29-Jährige aktuell jedes Wochenende im Zeichen der fruchtigen Flüssigkeit unterwegs. Orte im Umkreis von bis zu 100 Kilometern steuert Christian Jäger an. Meist hat er ein bis zwei Mitarbeiter an Bord, oft ist das Trio dann von morgens bis abends mit dem Pressen beschäftigt. „Wir schaffen bis zu 3000 Liter Saft am Tag, was circa fünf Tonnen Obst sind“, sagt er. Einige Kunden haben den Maschinenbauer überrascht. „Es sind auch viele junge Leute gekommen, die gar keine eigenen Bäume haben, sondern am Straßenrand sammeln“, sagt er. „Das war vor fünf, sechs Jahren noch nicht so.“

Für eine eigene Presse hat für Christian Jäger unter anderem eine sinnvolle Nutzung für den Jäger'schen Hof gesprochen, wozu auch eine Obstwiese gehört. „Zum Teil stehen dort über hundert Jahre alte Birnbäume“, sagt der Verlarer. Und neu gepflanzte Bürener Zitronenäpfel, Sternrenetten (alte Sorten) sowie Holunder und Quitten, aus denen der 29-Jährige eigenen Saft presst.

Text (bearbeitet): Patriot Sa. 15.10.2016 Fotos: Westfalen-Blatt Mo. 17.10.2016

## November 2016

Die Verlarer **Schützen** haben am 5. November eine Premiere gefeiert: Ihr **Herbstball** fand zum ersten Mal im Bürgerhaus statt. Zusammen mit dem Königspaar **Hannah Flottmeier und Stefan Auge** sowie seinem Hofstaat feierten die Gäste bis tief in die Nacht. Mit dabei waren auch das 25-jährige Jubelkönigspaar Hubert und Gisela Steffensmeier sowie die zehnjährige Thronjubilare Josef und Antonia Flottmeier, die gleichzeitig Eltern der aktuellen Königin sind. Die Tombola moderierten in diesem Jahr Michael Fecke und Sebastian Rump. Musik kam von der Party- und Galaband D-LITE.



Text (bearbeitet): Patriot Di. 08.11.2016

### **Festakt zur Gründung des Kreises Paderborn vor 200 Jahren.**

2016 feiern die Kreise in Nordrhein-Westfalen ihren 200. Geburtstag. Auf die Gründung der preußischen Provinzen Westfalen und Rheinland 1815 folgte im Jahr darauf die Einrichtung der Kreise. Im Amtsblatt Nr. 18 der Königlich Preußischen Regierung zu Minden wurde am 25.10.1816 die Einteilung der Kreise im damaligen Regierungsbezirk Minden mit Wirkung vom 01. November 1816 öffentlich verkündet. Dies war die **Genehmigung zur Bildung der Kreise Büren und Paderborn** – die Rechtsvorgänger des heutigen Kreises Paderborn. Landrat Manfred Müller eröffnete die „Geburtstagsfeier“ am 11. November im großen Sitzungssaal des Kreishauses vor zahlreich geladenen Gästen mit einem historischen Rückblick, der die eine oder andere Schattierung der Gegenwart durchblitzen ließ. Diskussionen um Landräte habe es immer gegeben. Zum Beispiel, als in 1843 ein nichtadliger Landrat werden sollte, was auch geschah. Dieser blieb sogar 25 Jahre, auch wenn der damalige König gemeint habe, dass es der »hässlichste Landrat« war, den er je gesehen habe. Der kantige

Freiherr vom und zum Stein habe im 19. Jahrhundert mit seiner kommunalen Selbstverwaltung einiges bewegt.

Die Preußen hatten vor 200 Jahren klare Vorstellungen bezüglich der Kreisaufgaben:

- Fürsorge für die Erhaltung innerer Ruhe und Sicherheit
- Aufsicht über das Armenwesen und Fürsorge zur Verhütung der Armut
- Fürsorge für die Erhaltung der Gesundheit
- Leitung der Polizei
- Förderung der Landeskultur, also die Verbesserung der Böden
- Aufsicht über Wege, Straßen, Flüsse, und Kanäle

Der Kreis Büren war 1816 übrigens größer als der Kreis Paderborn. Er hatte 28.000, der Kreis Paderborn 27.000 Einwohner.

Vielleicht laufe es insgesamt in Deutschland so gut, weil dezentrale Aufgabenwahrnehmung so gut funktioniere. Erst recht, wenn sie demokratisch gelenkt und gekoppelt sei. Missverstanden werde jedoch manchmal, »dass unsere Aufgaben zwar bürgernah wahrgenommen werden – darauf legen wir Wert. Aber dass sie juristischen Vorgaben unterliegen, das wird manchmal vergessen«, sagte Müller. »Die Kreise sind ein stabilisierendes Element, eine Brücke zwischen Staat und Kommunen«, unterstrich der Landrat. In einer zunehmend komplexer, unüberschaubar werdenden Gesellschaft und Rechtsordnung seien orts- und bürgernahe Institutionen wichtig. Wenn Vertrauen in Staat und öffentliche Verwaltung, in deren rechtsstaatliches Handeln verloren gingen, könnten die negativen Folgen gravierend sein, warnte der Landrat. Wobei ihm klar sei, dass häufig genug Entscheidungen umso weniger akzeptiert würden, je mehr man davon betroffen sei.

Wilhelm Grabe, Historiker und Archivar des Kreises Paderborn, beschrieb die Geburtsstunde der rheinischen und westfälischen Kreise: »In den drei preußischen Westprovinzen entstanden 1816 insgesamt 101 landrätliche Kreise.« In den Kreisen Büren und Paderborn konzentrierte man sich bis 1914 auf den Ausbau der Infrastruktur. So wurden im Kreis Paderborn 120 Kilometer Kreisstraßen gebaut, im verkehrsmäßig vergleichsweise schlecht erschlossenen Kreis Büren waren es allein bis 1895 sogar 203 Kilometer. Hinzu kamen der Eisenbahnausbau und die Versorgung des ländlichen Raums mit elektrischer Energie, erläuterte Dr. Stephen Schröder, Archivar des Rhein-Neuss-Kreises. Weitere Aufgaben kamen durch die kommunalen Gebietsreformen der Jahre 1967 bis 1975 hinzu.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Mo. 21.11.2016 und [www.kreis-paderborn.de](http://www.kreis-paderborn.de)

## Jugendarbeit im Verein stärken

Bei der jährlichen Generalversammlung des **Musikvereins „Harmonie“ Verlar** am 18.



November wurden die Beiräte und der erste Vorsitzende Guido Hunold in ihren Ämtern bestätigt. Veränderungen gab es aber bei der Leitung des Jugendorchesters. Tanja Köster gab den Dirigentenstab ab und Maximilian Buchberger-Lönne übernahm diese Aufgabe. Weiterhin wird ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit gelegt.

**Der Vorstand des Musikvereins Harmonie Verlar will seinen Fokus auf die Jugendarbeit legen.**

Text (bearbeitet): Patriot Di. 22.11.2016

## 28 Jahre Partnerschaftsarbeit

**Karl-Heinz Berensmeier** hat sich am 19. November von seiner Arbeit als Mitglied und Präsident des Partnerschaftskomitees zwischen Verlar und dem französischen Ort Cartigny L'Épinay verabschiedet. Nach 28 Jahren gab er den Stab an Josef Schmidt weiter, der einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Berensmeier habe in seiner Amtszeit viel erreicht, erklärten seine Mitstreiter. So ermöglichte er zum Beispiel den Bau des Boule-Platzes sowie die Errichtung des Partnerschafts-Steins und der Tafel an der Kirche. Außerdem seien ihm in vielen „schlaflosen Nächten“ einige kreative Ideen gekommen, wie die des Wanderpokals für das Bouleturnier oder die Mini-Kegelbahn mit besonderen Bauern. Als Vorsitzender des Partnerschaftskomitees sei er Organisator vieler Begegnungen, Programme und Ausflüge gewesen. Dabei habe ihm vor allem seine Kontaktfreudigkeit, mit der er die Freundschaft zu Cartigny intensiviert hat, geholfen. In Zukunft habe das Komitee vor, die Jugend mit ins Boot zu holen und für die Partnerschaft mit Cartigny zu begeistern.



**Mit einer Urkunde verabschiedete das Komitee den Vorsitzenden Karl-Heinz Berensmeier aus dem Amt**

Text (bearbeitet): Patriot Di. 22.11.2016

## Trauer in Verlar um Pater Albert Thielemeier.



Am 09. November verstarb er in Knechtsteden im Alter von 89 Jahren. In Dankbarkeit und Verehrung gedachten die Verlarer Pater Albert Thielemeier, der sich mit Verlar immer verbunden fühlte, am Sonntag, den 11. Dezember in der heiligen Messe. Pater Albert Thielemeier wurde am 31. Juli 1927 in Westenholz geboren. Nach der Volksschule erlernte er das Elektrohandwerk. Weil er Priester und Missionar werden wollte, besuchte er das Heilige-Geist-Gymnasium in Menden im Sauerland. Nach dem Noviziat in Heimbach wurde er als Mitglied in die Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist übernommen. Es folgten Studienjahre der Philosophie und Theologie an der Ordenshochschule in Knechtsteden/Neuss und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Nach

der Priesterweihe am im Juli 1960 in Knechtsteden studierte er in Löwen in Belgien und dozierte Philosophie an der Ordenshochschule in Knechtsteden und Frankfurt. 1969 wurde er als Provinzial an der deutschen Provinz und 1974 als Generalassistent in die Generalverwaltung seines Ordens in Rom gewählt. Weil sein Orden eine Gründung im ehemaligen Jugoslawien anstrebte, studierte er 1981/82 kroatisch in Zagreb und war als Kaplan in drei Pfarreien Kroatiens tätig. 2015 ging er in den Altersruhesitz nach Knechtsteden zurück.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Do. 08.12.2016

Seine **Jahreshauptversammlung** führte der **Theaterverein Verlar** am 12. November im Sportheim durch. Neben den normalen Regularien standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Sie ergaben ausschließlich Wiederwahlen, neben Josef Becker als erster Vorsitzender wurde auch Jürgen Kellner als zweiter Vorsitzender bestätigt und für eine weitere Amtsperiode gewählt. Für nächstes Jahr ist wieder eine Karnivalsveranstaltung geplant.

Der **Jugendclub 70 Verlar** führte am Sonntag, den 20. November seine ordentliche **Jahreshauptversammlung** im Schießraum des Bürgerhauses durch. Die Wahlen zum Vorstand ergaben keine Neuerungen. Sowohl der erste Vorsitzender Marco Brüggemeier, der Kassenwart Marcel Mertens als auch der Schriftführer Kevin Brandt wurden für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Am Heiligen Abend 2016 fand von 13 bis 15 Uhr wieder ein „Warten aufs Christkind“ im Bürgerhaus statt. Mit Basteln, Spiel und Spaß wurde ein buntes Programm angeboten. Für 2017 sind wieder eine Reihe von Veranstaltungen für die Jugendlichen geplant.

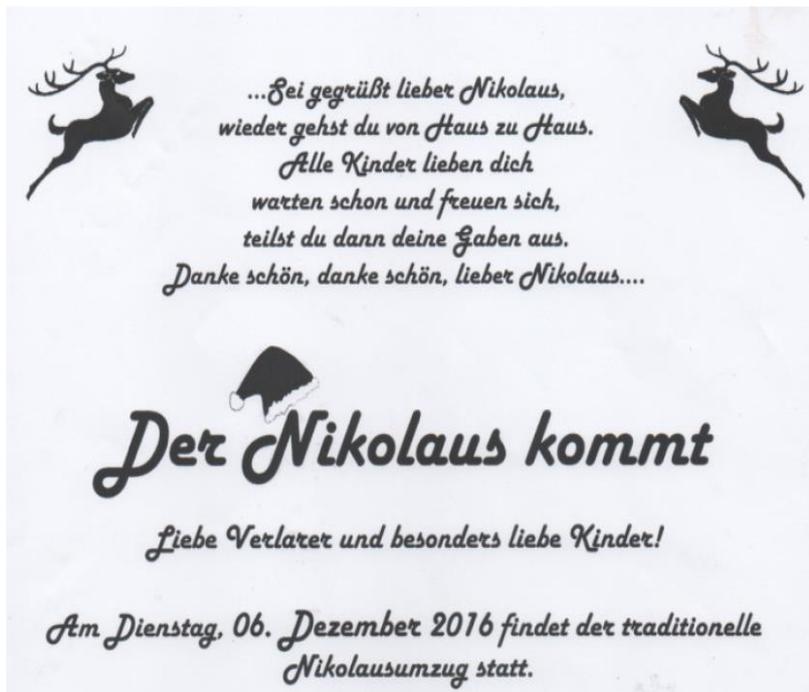
## Dezember 2016

### **Technischer Defekt löste in Verlar Brand aus.**

Der Brand in einer kleinen Scheune in Verlar am frühen Samstagmorgen (03. Dezember) soll nach Angaben der Polizei auf einen technischen Defekt zurückzuführen sein. Gegen 1.15 Uhr hatte ein Bewohner des benachbarten Wohnhauses an der Delbrücker Straße das Feuer in der Scheune, in der sich die Heizungsanlage befand und Schrott gelagert wurde, bemerkt. Der 19-Jährige hatte die übrigen Hausbewohner alarmiert, so dass alle das Gebäude verließen. Die verständigte Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindern. Bei den anschließenden Ermittlungen habe sich laut Polizei herausgestellt, dass das Feuer im Bereich der Werkbank ausgebrochen war. Es sei davon auszugehen, dass dort gelagerte Akkus auf Grund eines technischen Defekts in Brand gerieten und auf diesem Wege das Feuer verursachten. Den daraus entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 30 000 Euro. Im Einsatz waren Feuerwehrleute aus den Löschzügen Verlar, Verne, Salzkotten und Thüle.

**Text (bearbeitet): Patriot Mi. 07.12.2016**

## Kinder empfangen St. Nikolaus und Knecht Ruprecht in der Kirche.



Pünktlich um 17.00 Uhr am 06. Dezember kam er mit zweispänniger Kutsche vorgefahren. Nach dem Empfang in der Kirche wurden zahlreiche Nikolauslieder gesungen. Anschließend gingen alle gemeinsam im Laternenumzug, begleitet von der Harmoniekapelle Verlar zum Bürgerhaus. Dort verteilte der Nikolaus und Knecht Ruprecht an jedes Kind einen Stutenkerl und eine Tüte mit vielen Leckereien.

Auch in diesem Jahr wurden nach dem Verteilen der Süßigkeiten warme und kalte

Getränke im Bürgerhaus zum gemütlichen Ausklang angeboten. Ausrichter war in diesem Jahr der Jugendclub 70 Verlar.

Wie alljährlich stimmte der **Musikverein „Harmonie“** am **Heiligen Abend** die Bewohnerinnen und Bewohner von Verlar und Holsen-Schwelle-Winkhausen auf das Weihnachtsfest ein. An vier Stationen (Heide-Thomas, Holsen-Bürgerhaus, Winkhausen-Fretter und Verlar-Bürgerhaus) wurde dabei um Spenden für einen sozialen Zweck gebeten. Der sehr gute Erlös von 2.428 Euro war in diesem Jahr wieder für die **DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei)** bestimmt. Ziel dieser gemeinnützigen Gesellschaft ist die Hilfe für leukämiekranken Menschen.

## Statistischer Überblick

### **Landwirtschaftlicher Strukturwandel in Verlar**

Die Landwirtschaft hat sich in Deutschland in den vergangenen 50 Jahren grundlegend verändert. Durch eine zunehmende Technisierung wurden Arbeitskräfte durch Maschinen ersetzt, körperlich anstrengende Tätigkeiten wurden durch technische Hilfsmittel wie z.B. Traktoren erleichtert. Umgekehrt stiegen aber die Anforderungen an die Managementfähigkeiten der landwirtschaftlichen Unternehmer. Das hatte zur Folge, dass in den Betrieben nicht nur mehr und modernere Maschinen eingesetzt wurden, sondern die Betriebe spezialisierten sich auch zunehmend. Die Größe der landwirtschaftlichen Betriebe nahm zu, aber die Anzahl der Betriebe nahm dramatisch ab. Waren im früheren Bundesgebiet (ohne DDR) 1960 noch 1,5 Mio. Betriebe in der Landwirtschaft tätig, waren es im Jahre 2000 im neuen Bundesgebiet (mit ehemalige DDR) noch 449 Tsd. und im Jahre 2010 nur noch 299 Tsd. Betriebe.

Auch bei der Milchwirtschaft in Ostwestfalen-Lippe (OWL) lässt sich dieser Strukturwandel feststellen. Die Zahl der Milchviehhalter sinkt, die der Kühe steigt bzw. stagniert und die Betriebe werden immer größer. In keiner anderen Region von Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Milchviehbetriebe so stark geschrumpft wie in Ostwestfalen-Lippe. Von den 1.249 Betrieben im Jahr 2000 waren elf Jahre später noch 781 Höfe übrig. 468 oder 37% der Betriebe sind aus der Milchviehhaltung ausgestiegen.

In **Verlar** sah das Bild zuletzt bis 2016 so aus, dass noch zwei Vollerwerbsbetriebe in der Landwirtschaft tätig waren, beide auf Milchwirtschaft spezialisiert. Der Betrieb der **Fam. Josef Flottmeier** hat in 2016 die Milchwirtschaft aufgegeben und der Betrieb der **Fam. Heinz Berensmeyer** wird in 2017 ebenfalls diesen Schritt gehen. Als Grund ist in erster Linie der wirtschaftliche Druck durch die deutlich zu niedrigen Preise für die Milcherzeugung zu nennen. Ein weiterer Grund liegt sicher auch in dem bevorstehenden Generationswechsel. Denn für beide Betriebe gilt, dass es bei der vorhandenen Substanz und den aktuellen Rahmenbedingungen in der Milchwirtschaft nicht möglich ist, auf dieser Basis eine Existenz für die nachfolgende Generation aufzubauen.

Bearbeitet: [www.wochenblatt.com](http://www.wochenblatt.com) und [www.aid.de](http://www.aid.de)

### Wetter 2016

Der **Winter 2015/2016** (*meteorologisch vom 01.12. bis 28.02.*) Der Winter ist der dritte sehr milde in Folge gewesen. Er machte vor allem durch Stürme und Hochwasser von sich reden, Schnee und Eis gab es aber auch. Der Winter war mit einer Durchschnittstemperatur von 3,6 Grad mehr als zwei Grad wärmer als im langjährigen Mittel der letzten 30 Jahre. Vor allem der Dezember war warm wie ein April mit einer Rekordabweichung von mehr als fünf Grad über dem Mittel. Einige Tage Dauerfrost gab es nur im Januar.

Der **Frühling** (*meteorologisch vom 01.03. bis 31.05.*) Der Frühling hat uns dieses Jahr eine wahre Achterbahn der Gefühle beschert. Auf Sonne und Wärme folgten immer wieder herbe Wetterstürze mit Schnee und Graupel. Im Mai gab es dann schwere Unwetter. Der Frühling 2016 war mit 8,5 Grad genauso wie im Vorjahr in etwa durchschnittlich warm. Dagegen gab

es in den vergangenen zehn Jahren wenigstens jedes zweite Jahr einen extrem warmen Frühling. Die Temperatur fuhr dabei durch einen häufigen Wechsel von subtropischen und polaren Luftmassen regelrecht Achterbahn. Wetterstürze mit Frost sowie Schnee- und Graupelschauern gab es bis Ende April.

Der **Sommer** (*meteorologisch vom 01.06. bis 31.08.*) Beständig unbeständig - dies sind die Schlagworte für den Sommer 2016. Auf einen Juni voller Unwetter mit örtlich katastrophalen Regenmengen folgte ein Auf und Ab der Temperaturen. Man mag es kaum glauben: Der Sommer 2016 ist mit 17,8 Grad 0,7 Grad wärmer als im Mittel der letzten 30 Jahre gewesen. Kurze schwülwarme Phasen mit heftigen Unwettern wechselten sich dabei mit kühleren Abschnitten ab. Mitte August wurde es in den Nächten mit Werten teils nur knapp über dem Gefrierpunkt sehr frisch. Die Sonne schien im Sommer 2016 im Schnitt 604 Stunden lang. Dies ist nur geringfügig weniger als im Durchschnitt der letzten 30 Jahre. Allerdings stellten sich erst in der zweiten Augushälfte landesweit erstmals im ganzen Sommer mehrere sonnige Tage am Stück ein.

Der **Herbst** (*meteorologisch vom 01.09. bis 30.11.*) Der Herbst 2016 hatte viele Gesichter. Von Spätsommer-Hitze bis knapp 35 Grad über Sturmtiefs bis zu ersten Wintergrüßen war fast alles dabei. Trotz der extremen Wetterereignisse sind die Durchschnittswerte nur wenig überraschend. Wie schon im letzten Jahr zeichnete sich der Herbst 2016 durch enorme Wetterkontraste aus. Vor allem der September stach hervor. Er gehörte zu den wärmsten der letzten 30 Jahre und brachte späte Hitze bis zu 34 Grad. Darauf folgten allerdings ein unterkühlter Oktober und November, die den Wärmeüberschuss nur teilweise ausgleichen konnten. Vor allem der November verzeichnete schon mehrere Wintervorboten

Quelle: [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de)

### **Bewohnerstatistik zum 31.12.2016 (Vorjahr)**

Einwohner, gesamt:	767 (785)	Katholisch:	567 (579)
Männer:	387 (395)	Evangelisch:	99 ( 98)
Frauen:	380 (390)	Keine Religionsgemein-	
Deutsche:	748 (758)	schaft, ohne Angaben :	101 (108)
Ausländer:	19 ( 27)		
Geburten:	8 ( 13)		
Eheschließungen:	2 ( 3)		
Sterbefälle:	3 ( 3)		

### **Kath. Grundschule Verne-Verlar (Standort Verlar)**

Klasse 1b	28 Kinder	Frau Schmidt	(eingeschult 24.08.2016)
Klasse 2b	22 Kinder	Frau Kreipe	
Klasse 3b	16 Kinder	Frau Stelte	
Klasse 4b	22 Kinder	Frau Rhode	

Gesamtschülerzahl am Standort Verlar: 88 Kinder (Vorjahr 86)  
Frau Sznerski ist als neue Lehrkraft gekommen.

## Kirchlicher Jahresrückblick

Taufen:	5	Nora Auge, Emma Hütte, Leo Berensmeyer, Heide Schrader, Joris Franz Bükler		
Erstkommunion:	8	Evelyn Eilerich, Jette Engels, Felix Figgener, Penelope Harke, Lina Horstkemper, Florian Notorft, Lorena Schmidt, Marlon Trienens		
Trauungen	2	04.06. - Thomas Schweig + Anna Thomas 20.08. - Steffen Weber + Kathrin Schmidt		
Verstorben:	3	Hilde Bertels	14.01.2016	88 Jahre
		Manfred Jaquet	13.05.2016	84 Jahre
		Edith Engels	13.11.2016	75 Jahre

---

**Salzkotten-Verlar, den 19. Januar 2017**

Meinolf Flottmeier  
Ortschronist

Theodor Flottmeier  
Ortsvorsteher